

„Mir schwirrt der Kopf – Cannabis legal erhältlich?!“

Fachtagung am 13. November 2015
in Freckenhorst

Alles easy oder was?
Auswirkungen einer möglichen Neubewertung von Cannabis auf die Suchtvorbeugung



Hans-Jürgen Hallmann



Die derzeitige Cannabisdiskussion

Die **Befürworter** eines legalen Erwerbs von Cannabis argumentieren, mit den negativen Folgen eines Verbots:

- Cannabiskonsum verursacht geringere gesundheitliche Schäden als der Konsum der legalen Droge Alkohol,
- Cannabis ist trotz Verbots nahezu überall verfügbar (Prohibition ist gescheitert),
- die Justizbehörden werden aufgrund des Verfolgungszwangs ineffizient belastet und
- ein gesellschaftlich schädigender illegaler Drogenmarkt wird aufrechterhalten.

(Bezug Herman, D., 2. Alternativer Drogen- und Suchtbericht 2015, S. 33ff.)

Hans-Jürgen Hallmann



Die derzeitige Cannabisdiskussion

Die **Gegner** eines legalen Erwerbs von Cannabis argumentieren, mit den negativen Folgen für die Gesundheit:

- der Konsum von Cannabisprodukten verursacht erhebliche Gesundheitsschäden,
- durch die Möglichkeit des legalen Erwerbs ist der Jugendschutz nicht mehr gewährleistet,
- aufgrund des legalen Erwerbs nimmt der Cannabiskonsum in der Bevölkerung allgemein zu und
- eine legale Erwerbsmöglichkeit signalisiert letztendlich eine Ungefährlichkeit der Substanz, insbesondere bei Jugendlichen.

(Bezug Herman, D., 2. Alternativer Drogen- und Suchtbericht 2015, S. 33ff.)

Hans-Jürgen Hallmann



Die derzeitige Cannabisdiskussion

Laut einer aktuellen repräsentativen Umfrage von infratest dimap im Auftrag des Deutschen Hanfverbands zieht eine Mehrheit der Deutschen eine kritische Bilanz zum weltweiten Krieg gegen Drogen.

- 82 % wollen den Zugang zu Cannabis als Medizin erleichtern.
- 59 % finden, dass der Besitz geringer Cannabismengen zum Eigenverbrauch weiterhin strafrechtlich verfolgt werden soll.
- 68 % sind gegen, dass Cannabis für Volljährige legal und reguliert erhältlich sein soll.
- Die Zustimmung zu einer vollständigen Legalisierung von Cannabis beträgt 30 %

(infratest dimap: Legalisierung von Cannabis. Eine Studie im Auftrag des Deutschen Hanfverbands, DHV, 2014)

Hans-Jürgen Hallmann



Die derzeitige Cannabisdiskussion

Gegner wie Befürworter eines legalen Erwerbs von Cannabisprodukten sind sich allerdings einig:

- Cannabis ist keine harmlose Droge, sondern kann gesundheitliche Schäden verursachen!

Welche Schäden sind das?

Hans-Jürgen Hallmann



Gesundheitsschäden durch Cannabis

Je nach Konsumform und Konsumdauer:

- Gesundheitliche Beeinträchtigung durch inhalierte Schadstoffe.
- Gefahr einer psychischen Abhängigkeit.
- Das Risiko an einer Psychose zu erkranken ist erhöht – hängt aber davon ab, in welchem Alter der Konsum begonnen wurde.
- Durch den Konsum von Cannabis können neuropsychologische Defizite entstehen (Verminderung kognitiver Leistungen...) – in der Regel aber nur, wenn der Konsum im Jugendalter (vor dem 18. Lebensjahr) eingesetzt hat.

(Quelle: Herman, D., 2. Alternativer Drogen- und Suchtbericht 2015, S. 33ff.)

Hans-Jürgen Hallmann



Gesundheitsschäden durch Cannabis

Je nach Konsumform und Konsumdauer:

- Studien lassen vermuten, dass der frühe Konsum von Cannabis bei Kindern und Jugendlichen die Synaptogenese - also die Verknüpfung von Nervenzellen im reifenden Gehirn - beeinträchtigt.
- Dies hat sowohl Auswirkungen auf Lernprozesse als auch auf die Entwicklung der Persönlichkeit.

Hans-Jürgen Hallmann



Gesundheitsschäden durch Cannabis

Personen, die vor dem 17. Lebensjahr mit dem Cannabiskonsum begonnen haben, sind besonders gefährdet.

Sie...

- zeigten ein um 64% erhöhtes Risiko für einen Schulabbruch,
- ein um 18-fach erhöhtes Risiko für eine Cannabisabhängigkeit,
- ein um 8-fach erhöhtes Risiko für eine Abhängigkeit für andere Drogen und
- ein um 8-facherhöhtes Risiko für Suizidversuche.

(Studie von Silins et.al 2014, zitiert nach Herman, D., 2. Alternativer Drogen- und Suchtbericht 2015, S. 33ff.)

Hans-Jürgen Hallmann



Gesundheitsschäden durch Cannabis

Je nach Konsumform und Konsumdauer:

- Im erwachsenen Gehirn scheint Cannabis keine bleibenden Schäden zu verursachen.
- Bei regelmäßigem Konsum ist allerdings über alle Altersgruppen hinweg eine starke Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit feststellbar.
- Die Droge wirkt augenscheinlich als Dämpfer auf Merk- und Denkprozesse und weiterhin negativ auf die Wahrnehmung und das Gefühlserleben, auf Antrieb und Motivation.

(Ganter, A., in Pharmazeutische Zeitung online, 17/2009)

Hans-Jürgen Hallmann



Gesundheitsschäden durch Cannabis

■ Fazit:

Angesichts der bekannten Risiken eines Cannabiskonsums im Jugendalter bleibt die Notwendigkeit differenzierter Präventionsmaßnahmen bestehen!

■ Frage:

Werden die bisherigen Präventionsmaßnahmen denn durch die derzeitige Gesetzeslage unterstützt?

Hans-Jürgen Hallmann



Prävention unter der derzeitigen Rechtslage

§ Die derzeitige Gesetzeslage hat offenkundig keinen Einfluss §
auf das Konsumverhalten in Bezug auf Cannabis.

- Anhand eines Ländervergleichs wurde deutlich, dass es keinen Zusammenhang zwischen bestehenden Gesetzen und den Prävalenzraten des Cannabiskonsums gibt.
- Fazit: Ob jemand Drogen konsumiert oder nicht, hängt nicht von der bestehenden Gesetzeslage ab, d.h.

Drogen werden konsumiert unabhängig davon,
ob diese Substanzen verboten sind oder nicht.

(Quelle: EBDD, Stand der Drogenproblematik in Europa, Jahresbericht 2011, S. 53)

Hans-Jürgen Hallmann



Ziele / Inhalte von Prävention im Bereich Cannabis

In den Konzepten zur Suchtvorbeugung und Suchthilfe ist es deshalb auch notwendig, zu akzeptieren,

- dass Menschen in einer bestimmten Lebensphase mit Suchtmitteln experimentieren, unabhängig davon, ob deren Konsum möglicherweise gesundheitsschädigend ist und ob der Konsum legal oder nach geltender Rechtslage illegal ist.
- Dabei geht nicht darum Rauschmittelkonsum generell zu befürworten, sondern ihn in seiner Funktion als einer für den Betroffenen subjektiv als sinnvoll erlebten Bewältigungsstrategie zu verstehen.

Hans-Jürgen Hallmann



Ziele / Inhalte von Prävention im Bereich Cannabis

Das heißt:

- Trotz der illegalen Situation, in der sich möglicherweise jugendliche Konsumentinnen und Konsumenten befinden, muss im Rahmen spezifischer Präventions- und Interventionsstrategien die Gesundheit bzw. der Schutz des Einzelnen im Vordergrund stehen.
- Dabei gilt es, die Konsumenten zu "begleiten" (im Sinne einer Risiko- und Schadensminimierung) und ihnen Möglichkeiten zu eröffnen,
 - ➔ ihren Konsum zu reflektieren,
 - ➔ möglicherweise zu reduzieren oder
 - ➔ sogar ganz einzustellen.

Hans-Jürgen Hallmann



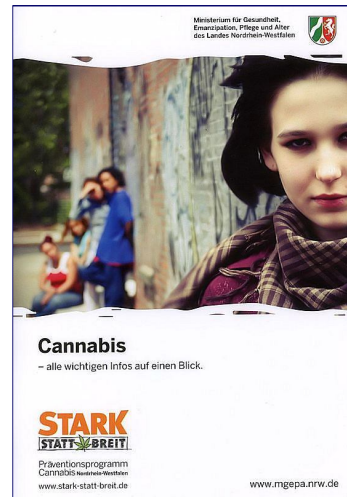
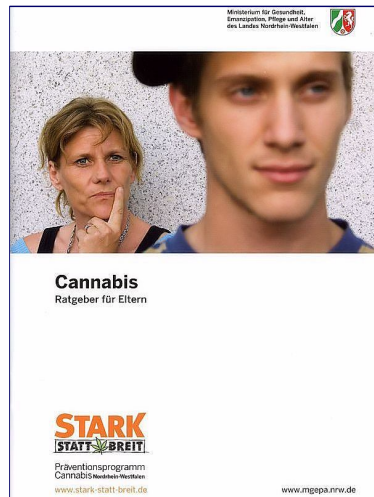
Ziele / Inhalte von Prävention im Bereich Cannabis

- Prävention im Bereich des Cannabiskonsums zielt darauf ab, zielgruppenspezifisch...
 - die Entwicklung gesundheitsförderlicher Einstellungen zu unterstützen,
 - das Wissen in Bezug auf die Risiken des Cannabiskonsums zu erhöhen,
 - die Befähigung zu risikoarmen Verhalten zu fördern sowie
 - die Unterstützungs- und Hilfsangebote bedarfsgerecht auszubauen.

Hans-Jürgen Hallmann



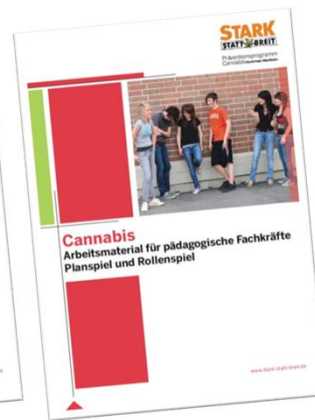
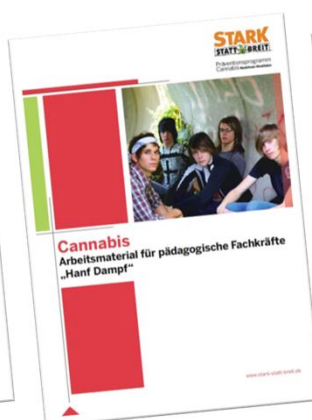
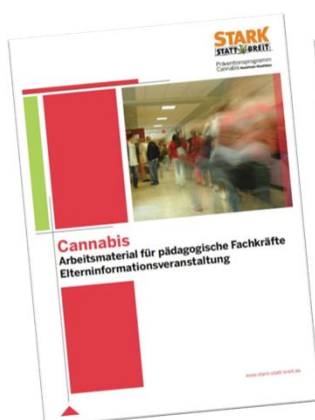
Ziele / Inhalte von Prävention im Bereich Cannabis Eingesetzte Materialien in NRW



Hans-Jürgen Hallmann



Ziele / Inhalte von Prävention im Bereich Cannabis Eingesetzte Materialien in NRW



Hans-Jürgen Hallmann



Ziele / Inhalte von Prävention im Bereich Cannabis

- Ziel muss es sein...
 - Nicht nur den Einstieg in den Drogenkonsum zu verhindern, sondern auch bei denen, die bereits eingestiegen sind, das Wissen in Bezug auf die Risiken des Cannabiskonsums zu erhöhen,
 - Missbrauch und Abhängigkeit abzuwenden und zwar durch
 - die Befähigung zu gemäßigtem, selbstbestimmtem und verantwortungsvollem Konsum.

Hans-Jürgen Hallmann



Ziele / Inhalte von Prävention im Bereich Cannabis Eingesetzte Programme in NRW

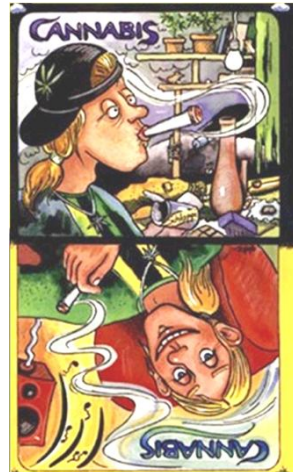


Hans-Jürgen Hallmann



Ziele / Inhalte von Prävention im Bereich Cannabis

Ansprache von Konsumenten/Konsumentinnen



Drogen - Info

Cannabis (Haschisch / Marihuana)

- wirkt geraucht nach etwa 5 Minuten, gegessen oder als Tee getrunken nach etwa 1 – 2 Stunden
- beschleunigt den Herzschlag und die Pulsfrequenz, führt zu Augenrötung, Mundtrockenheit und Appetitlosigkeit
- Du fühlst Dich entspannt, heiter und leicht euphorisch
- Deine Sinnesindrücke (Musik, Farben) und Dein Zeitempfinden verändern sich, Deine Konzentrationsfähigkeit vermindert sich, vorhandene Stimmungen werden verstärkt, nicht verbessert
- Wenn Du exzessiv konsumierst, droht eine seelische Abhängigkeit
- Mischkonsum mit Alkohol oder anderen Psychodrogen verstärkt die Wirkung und macht sie unberechenbar
- Überdosierungen (z.B. Space Cakes) führen zu Übelkeit, Herzrasen, Halluzinationen und Angstzuständen
- Wenn Du seelische Probleme hast oder an Erkrankungen des Herzens, des Kreislaufs oder der Atemwege leidest, steigt das Risiko von Gesundheitsschäden.

...Und Hände weg vom Steuer nach dem Konsum von CANNABIS
Der Erwerb, Handel, Besitz und die Abgabe von Cannabis sind strafbar!

Adressen und Info's in Nordrhein-Westfalen:
www.stark-statt-breit.de
Ein Projekt der Landeskoordinierungsstelle Suchtbehebung NRW
(Ginko Stiftung für Prävention)

Hans-Jürgen Hallmann



Ziele / Inhalte von Prävention im Bereich Cannabis

Hans-Jürgen Hallmann



Ziele / Inhalte von Prävention im Bereich Cannabis

■ Frage:

Wie wirkt sich denn die derzeitige Gesetzeslage auf die Maßnahmen in der Suchtprävention aus?

Hans-Jürgen Hallmann



Prävention unter der derzeitigen Rechtslage

Wie wirkt sich denn die derzeitige Gesetzeslage auf die Maßnahmen in der Suchtprävention aus?

- Die Thematisierung risikoarmer Konsummuster in Bezug auf Cannabis können als Aufforderung zum Konsum gewertet werden.
- Tolerierung des Konsums kann strafrechtlich bedenklich sein (Eltern, Lehrkräfte und Fachkräfte aus der Jugendarbeit können als z.B. Mitwisser Probleme erhalten).
- Es gibt keine Produktsicherheit, da Methoden z.B. des Drug-Checking unter die Strafgesetzgebung fallen.

(Bezug, DHS: Cannabispolitik in Deutschland, 2015)

Hans-Jürgen Hallmann



Prävention unter der derzeitigen Rechtslage

Wie wirkt sich denn die derzeitige Gesetzeslage auf die Maßnahmen in der Suchtprävention aus?

- Die derzeitige Gesetzeslage erschwert den Zugang zu jungen Konsumierenden.
- Aufgrund der derzeitigen Verbotslage erfolgen kaum Vermittlungen etwas durch Schulen, Betriebe, Jugendhilfe oder Jugendfreizeiteinrichtungen.
- Ebenso ist die Einbeziehung des jeweiligen familiären Umfeldes im Bereich Vorbeugung und Behandlung erschwert.

(Bezug, DHS: Cannabispolitik in Deutschland, 2015)

Hans-Jürgen Hallmann



Neubewertung von Cannabis – Auswirkungen auf die Prävention

■ Fazit:

Angesichts der bekannten Risiken eines Cannabiskonsums im Jugendalter bleibt die Notwendigkeit präventiver Maßnahmen bestehen!

Eine Neubewertung kann allerdings die Bedingungen, unter denen präventive Maßnahmen umgesetzt werden, verändern!

Hans-Jürgen Hallmann



Neue Orientierung in der Drogenpolitik

Neubewertung von Cannabis

Bei einer Neubewertung von Cannabis durch die Legislative und, im Bezug auf den Umgang mit einer Neubewertung auch durch Exekutive und Judikative, werden unabhängig von bestehenden Normen und Vereinbarungen drei Modelle der Liberalisierung diskutiert:

1. die Entpönalisierung
2. die Entkriminalisierung
3. die Legalisierung.

Neue Orientierung in der Drogenpolitik

Neubewertung von Cannabis

■ Entpönalisierung

Im Rahmen einer Entpönalisierung bliebe das strafrechtliche Verbot von Besitz und Erwerb von Cannabisprodukten in geringen Mengen zum Eigengebrauch bestehen, es würde allerdings von einer Kriminalstrafe abgesehen werden. Dadurch bliebe das Legalitätsprinzip, der Strafverfolgungszwang und der Verfolgungsdruck auf den Konsumenten weiterhin bestehen. Eine Entlastung der Strafverfolgungsorgane wäre weitgehend nicht gegeben, die Ressourcen weiterhin gebunden.

Neue Orientierung in der Drogenpolitik

Neubewertung von Cannabis

■ Entkriminalisierung

•Die Entkriminalisierung des Besitzes und Erwerbes geringer Mengen von Cannabisprodukten zur Deckung des Eigenbedarfs bedeutet eine Herausnahme der Tatbestände aus dem Strafrecht und die Übernahme in das Ordnungswidrigkeitenrecht. Konsumenten wären nicht kriminalisiert und die Exekutive könnte Delikte nach pflichtgemäßem Ermessen gemäß dem Opportunitätsprinzip verfolgen.

Neue Orientierung in der Drogenpolitik

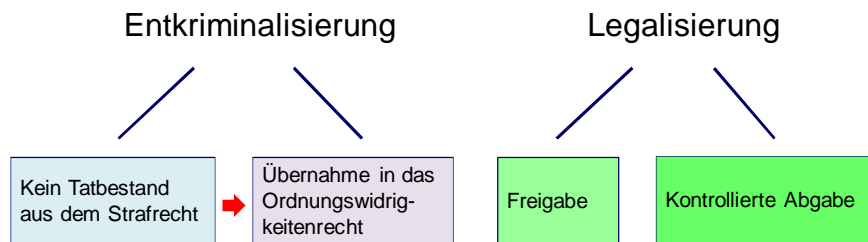
Neubewertung von Cannabis

■ Legalisierung

Durch eine Legalisierung würden entsprechende Tatbestände und Strafvorschriften aus dem Gesetz genommen werden, was in diesem Zusammenhang die komplette Freigabe für Cannabisprodukte bedeutet. Eine weitere Kontrolle, vor allem in Bezug auf die Produktequalität und die Abgabe an Personen oberhalb einer zu bestimmenden Altersgrenze, könnte in diesem Fall z.B. nur durch das Lebensmittelrecht und durch Jugendschutzbestimmungen gewährleistet werden.

Neue Orientierung in der Drogenpolitik

Neubewertung von Cannabis



Neubewertung von Cannabis – Auswirkungen auf die Bedingungen der Prävention

- Die Aufklärungs- und Beratungsarbeit bei Kindern und Jugendlichen sowie Eltern und Angehörigen wird erleichtert, d.h.
- „Mythen“ über Gefährlichkeit oder Ungefährlichkeit im Zusammenhang mit Legalität oder Illegalität können korrigiert oder auf den neuesten Stand gebracht und Fehleinschätzungen verhindert werden.
- Gleiches gilt für die Arbeit mit Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in Jugendverbänden, Jugendeinrichtungen etc.

Neubewertung von Cannabis – Auswirkungen auf die Bedingungen der Prävention

- Die selektive und indizierte Prävention lässt sich verbessern, weil Gespräche mit potenziell oder tatsächlich Cannabis-konsumierenden erleichtert und nicht durch die Strafandrohung bereits im Ansatz blockiert werden.
- Dazu gehört es, sich den Konsumenten/-innen in akzeptierender Weise als Gesprächspartner/-in anzubieten und
 - durch eine entsprechende Information und Beratung Möglichkeiten zu eröffnen,
 - Risiken des Rauschmittelkonsums zu erkennen und eigenverantwortlich zu minimieren,
 - den Konsum zu reduzieren oder ganz einzustellen.

Hans-Jürgen Hallmann



Neubewertung von Cannabis – Auswirkungen auf die Bedingungen der Prävention

- Auf diese Weise können auch frühzeitig glaubwürdige Informationen über aktuelle, sich wandelnde Wirkstoffgehalte bei Cannabisprodukten gegeben werden.
- So haben Neuzüchtungen zu einem deutlich höheren THC-Gehalt sowie zu einer veränderten Zusammensetzung der Wirkstoffe geführt, die in Verdacht stehen, u.a. ursächlich für eine frühe Entstehung und Zunahme psychotischer Störungen verantwortlich zu sein.

Hans-Jürgen Hallmann



Neubewertung von Cannabis – Auswirkungen auf die Bedingungen der Prävention

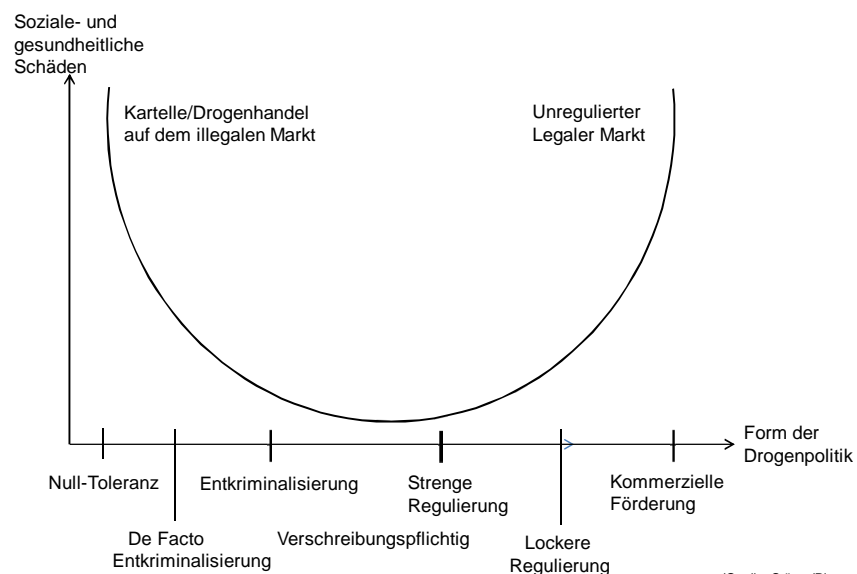
- Gleichzeitig könnten aber auch glaubwürdige Warnungen über gefährliche Streckmittel wie Bleistaub, Düngemittel, Sand etc. vermittelt werden.
- Solche Informationen könnten gegeben werden ohne dann in Verdacht zu geraten, den illegalen Konsum zu fördern (z.B. Drug Checking, Hinweise auf risikoreduzierten Konsum, Vermittlung von Risikokompetenz).
- Befürworter einer Liberalisierung der Cannabisgesetzgebung weisen ferner daraufhin, dass durch eine kontrollierte Abgabe die Qualität der Substanzen geprüft werden kann und gesundheits-schädigende Streckmittel damit ausgeschlossen werden.

Hans-Jürgen Hallmann



Das Paradoxon der Prohibition

Sowohl eine totale Prohibition als auch eine kommerzielle Förderung von Drogen haben erhebliche negative soziale und gesundheitliche Auswirkungen.



Neubewertung von Cannabis

Verbände fordern die Einsetzung einer Enquete-Kommission Cannabis

Die für die Prävention damit verbundenen Ziele fasst die DHS zusammen:

- Eine wirksame Cannabisprävention muss verhältnis- und verhaltenspräventive Maßnahmen sinnvoll miteinander verbinden.
- Universelle und selektive Prävention, insbesondere Maßnahmen für die Zielgruppe Jugendlicher, sind dringend erforderlich.
(Vgl. Deutsche Gesellschaft für Soziale Arbeit in der Suchthilfe, 2015).
- Zu prüfen ist ferner unabhängig vom Legalitätsstatus, inwieweit Konsumkompetenz zur Reduzierung von Schäden vermittelt werden kann bzw.
- eine gewisse Produktsicherheit z. B. durch Methoden wie Drug-Checking gewährleistet werden kann, um teure Sekundärschäden zu minimieren.
(Schroers, 2015).

Die Enquete-Kommission soll Vorschläge für einen geeigneten Policymix in der Cannabisprävention unterbreiten.

(DHS: Cannabispolitik in Deutschland. Maßnahmen überprüfen, Ziele erreichen. Hamm 2015)

Neubewertung von Cannabis

Verbände fordern die Einsetzung einer Enquete-Kommission Cannabis

Die für die Prävention damit verbundenen Ziele fasst die DHS zusammen:

- Bei einer Neufassung der gesetzlichen Rahmenbedingungen ist vor allem die Einhaltung des Jugendschutzes zu gewährleisten.
- Die Enquete-Kommission soll sich mit der Ausgestaltung effektiver Jugendschutzmaßnahmen befassen.
- Dazu zählen insbesondere Altersbeschränkungen, umfassende Werbeverbote und wirksame Sanktionierung bei Abgabe an Minderjährige.

(DHS: Cannabispolitik in Deutschland. Maßnahmen überprüfen, Ziele erreichen. Hamm 2015)